# EVANGELISCH in Aachen

August/September 2025

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen

## *Glaube, Geld und gemeinsame Ziele*


„Zumutbar?“ – Kreissynode tagte im Juni
S. 10

Wärmestube feiert 40. Jubiläum
S. 18

Das etwas andere
Bestattungshaus

**So werden wir oft genannt, denn neben den üblichen klassischen Bestattungen bieten wir viele zusätzliche Hilfen an, um Trauergefühle besser zu bewältigen.**

Die Aachener Zeitungen und der WDR haben kürzlich über die Möglichkeit berichtet, bei uns einen Sarg selbst zu gestalten. Vielen Menschen tut es gut, wenn sie noch etwas für liebe Verstorbene tun können. Besonders Kinder finden Trost darin, den Sarg zu bemalen.

**Die menschlichen Aspekte sind uns besonders wichtig. Wir sind bereit, auch ungewöhnliche Trauerwege mitzugehen.**

In unseren Abschiedsräumen in Aachen und in der Filiale Walheim kann man in Ruhe und Würde Abschied nehmen.

**„Rat und Hilfe seit 5 Generationen"** ist bei uns kein Werbeslogan, sondern wird von uns Tag für Tag mit Leben gefüllt.

Gerne begrüßen wir Sie bei unseren kulturellen und informativen Veranstaltungen und wünsche Ihnen von Herzen, dass unsere Trauerhilfsangebote für Sie möglichst lange nur Theorie bleiben.

*Ihr Karl Steenebrügge*

Bestattungshaus Bakonyi

Rat und Hilfe seit 5 Generationen

**Aachen:** Augustastraße 25
**AC-Walheim:** Schleidener Straße 124
**Tel.:** (0241) 50 50 04
**www.bestattungshaus-bakonyi.de**


Die Kreissynode im Juni hat den rund 100 Delegierten vor Augen geführt, dass mit rückläufigen Kirchensteuereinnahmen zu rechnen ist und der Kirchenkreis daher finanziell unter Druck steht. Die Kirchengemeinden rund um Aachen arbeiten schon sehr lange auch mit vielen anderen, kirchenfremden Institutionen zusammen. Deren Finanzierungsbeitrag, Drittmittel genannt, machen rund ein Achtel des Haushaltes der Kirchengemeinde Aachen aus. Mehr zu diesem Schwerpunktthema von Seite 3 bis 11.

Sexualisierte Gewalt ist ein Thema, der die Evangelische Kirche mit einer „Null-Toleranz-Politik" begegnet. Es gibt mehrere Vertrauenspersonen, an die man sich wenden kann. Die Kreissymode hat gerade beschlossen, ihre Zahl zu erhöhen. Mehr dazu auf S. 12.

Musikalisch gibt es in den Sommerferien keine Pause, sondern die Reihe „SommerOrgelKonzerte" wird fortgesetzt. Am 20. September gibt es wieder den beliebten Chor-Workshop „Bach-Kantate zum Mitsingen". Infos auf den Seiten 14-17.

Auch im Bereich „Bildung und Gesellschaft" finden im August und September interessante Veranstaltungen statt: Am 5. September stellen sich die Kandidaten zur Kommunalwahl in Aachen vor, weitere Themen sind Islamophobie, Mystik, Klimakrise und Menschenrechte.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen Ihr

*Axel Costard*

## Andacht von Pfarrer Martin Obrikat

# Miteinander unterwegs

Kooperation – das klingt oft nüchtern: Anträge, Zuständigkeiten, Fördermittel. Doch hinter diesem Begriff steckt ein zutiefst geistlicher Gedanke: Gemeinsam an Gottes Reich bauen – mit anderen, auch über kirchliche Grenzen hinaus.

*Martin Obrikat, Pfarrer an der Auferstehungskirche*

Der Apostel Paulus schreibt an die Gemeinde in Korinth: „Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; ihr seid Gottes Ackerfeld und Gottes Bau.“ (1. Kor 3,9). Für ihn ist klar: Sein Dienst ist kein Einzelprojekt. Paulus hat gepflanzt, Apollos hat begossen – aber Gott lässt wachsen. Kirche war von Anfang an auf Zusammenarbeit angelegt: Menschen mit unterschiedlichen Gaben, Hintergründen und Aufgaben gestalten gemeinsam das, was anderen zum Leben dient.

Ich bin überzeugt: Kirche wirkt am stärksten dort, wo sie sich vernetzt. Besonders im diakonischen und im Bildungsbereich entstehen nachhaltige Impulse meist im Miteinander – mit Kommunen, Wohlfahrtsverbänden, anderen Konfessionen oder freien Trägern. Das ist kein Eingeständnis mangelnder Ressourcen, sondern Ausdruck unseres Glaubens: dass Gott durch viele wirkt – auch außerhalb kirchlicher Strukturen.

Ein Beispiel aus unserer eigenen Gemeinde: Seit über 30 Jahren gibt es das Begegnungszentrum Forst – die „Forster Seniorenberatung“ neben der Auferstehungskirche. Dieses Zentrum ist ein von vielen Akteuren entwickeltes und getragenes Projekt, heute in Trägerschaft des Diakonischen Werkes, aber von Anfang an aufs Engste verbunden mit der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde, Caritas und Diakonie, freien nichtkirchlichen Trägern im Stadtteil – und der Stadt Aachen. Ohne diese Zusam-

menarbeit gäbe es diesen Raum der Gemeinschaft, Bildung und Fürsorge nicht. Hier geschieht diakonische Kirche in ihrer besten Form: offen für alle – unabhängig von Herkunft, Religion oder Lebensgeschichte. Das Angebot lebt vom Miteinander, vom Engagement Einzelner. Und vom Vertrauen in die Kraft der Kooperation.

Wir glauben an einen Gott, der Menschen zusammenführt. Einen Gott, der nicht nach Institutionen fragt, sondern nach Herzen, die sich einsetzen. Der biblische Gott wirkt durch viele: durch Josef am ägyptischen Hof, durch Ester im persischen Palast, durch den barmherzigen Samariter – einen „Fremden“, der sich als Nächster erweist.

Kirchliche Kooperationen sind daher nicht bloß organisatorisches Mittel zum Zweck, sondern Ausdruck unseres Auftrags: Menschen in ihrer jeweiligen Lebenssituation zu dienen – gemeinsam mit anderen. Auch Jesus war nie exklusiv unterwegs. Er ließ sich einladen, diskutierte mit Andersdenkenden, heilte unabhängig von Herkunft oder Frömmigkeit. Und er sandte seine Jünger nicht allein, sondern „jeweils zu zweit“ (Lk 10,1).

Was nehmen wir daraus mit? Vielleicht dies: Gottes Werk braucht viele Hände – auch unsere. Kooperation beginnt im Alltag – dort, wo wir offen sind für andere, ihre Ideen und Perspektiven. Wo wir nicht fragen: „Was nützt es der Kirche?“, sondern: „Was dient den Menschen?“

Denn wir sind Gottes Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Nicht allein unterwegs – sondern miteinander auf dem Weg.

Ihr

*Martin Obrikat*

*Pfarrer an der Auferstehungskirche*

BEERDIGUNGSINSTITUT
August TONOLO oHG
1877

BÜCHEL 12 (am Markt) · 52062 AACHEN
TEL. (0241) 30655
www.tonolo-bestattungen.de
TRADITION & INNOVATION

## Beispiele der Förderung sozialer Zwecke

# Langjährige Zusammenarbeit

Anfang der 1990er Jahre warb die Stadt Aachen dafür, in den Stadtteilen örtliche Arbeitsgemeinschaften für Altenarbeit zu gründen, mit dem Ziel „Senioren-Service-Zentren“ zu errichten, – also wohnortnahe, dezentrale Beratungsstellen für alle Fragen rund ums Alter.

Daraus ist die Forster Seniorenberatung entstanden, die inzwischen als Begegnungszentrum Forst zum Diakonischen Werk gehört. Sie bietet vielfältige Begegnungs- und Bildungsangebote an, aber auch ein Nachbarschaftstelefon für Senioren im Bereich Forst und Driescher Hof, das kleine Nachbarschaftshilfen und Begleitdienste organisiert oder einen inklusiven Gartentreff am Quartiersgarten an der Auferstehungskirche.

Das ist nur eines von vielen Beispielen einer sehr langen Zusammenarbeit von Einrichtungen aus dem kirchlichen Umfeld mit „kirchenfremden“ Institutionen.

Das Diakonische Werk arbeitet mit den Organen der staatlichen und kommunalen Wohlfahrtspflege, den Sozialversicherungen und den freien Wohlfahrtsverbänden zusammen. Es fördert und unterstützt die Diakonie der Evangelischen Kirchengemeinden im Kirchenkreis Aachen.

Die „Evangelische Stiftung für Kirche und Diakonie“ kann nächstes Jahr ihr 20. Jubiläum feiern. Sie ist selbst zu einem Drittmittelgeber geworden, denn das Prinzip einer Stiftung besteht darin, dass eingeworbene Spenden und Erträge aus dem eingesetzten Kapital (das unangetastet bleibt) gemäß dem Satzungszweck ausgezahlt werden. „Wir fördern vor allem die Alten-, Jugend-, Familien-, Behinderten- und Suchthilfe. Ebenso soll die Arbeit mit Gefährdeten, Arbeitslosen und Menschen mit Migrationshintergrund unterstützt werden“, erläutert Pfarrer Martin Obrikat, Vorstand der Stiftung. Rund 2 Millionen Euro hat die Stiftung seit ihrem Bestehen dafür ausschütten können.

*Seit über 30 Jahren gibt es die Seniorenberatung in Forst*

## Der Haushalt der Kirchengemeinde in Zahlen

# Wenn Dritte Geld geben...

Schauen wir einmal in das „Haushaltsbuch“ unserer Kirchengemeinde! Beginnen wir mit den Einnahmen. Für das Jahr 2025 rechnen wir mit 13.811.880 Euro Einnahmen. Den Einnahmen stehen die Aufwendungen gegenüber. 2025 sind es planerisch 15.551.624 Euro. Ausgeglichen ist der Haushalt nicht! Wie gut, dass wir Rücklagen haben! Wie lange das noch so gehen kann?

*„Unserem Auftrag gerecht werden“, sagt Finanzkirchmeister Manfred Wussow*

Schauen wir doch noch einmal genauer hin: Auf der Einnahmeseite gibt es eine Position, die fachmännisch „Zuschüsse von Dritten“ heißt. In diesem Jahr rechnen wir, wie auch schon im Vorjahr, mit „Drittmitteln“ in Höhe von 1.745.682 Euro. Das sind 12,3 % unserer Einnahmen! Also, ein wesentlicher Bestandteil. Offen gesagt: Vieles können wir nur machen, weil Dritte Geld geben!

Das Land, die Kommune haben sich vertraglich verpflichtet, uns für die Gemeindearbeit finanzielle Mittel an die Hand zu geben, die wir zielgerichtet einsetzen – und über jeden Cent Rechenschaft ablegen! Für Kinder und Jugendliche, für die Familienarbeit, für die Arbeit mit Senioren. Auch das ist wahr: Nicht für alles, was wir machen, gibt es Mittel von Dritten.

Bröseln wir das auf, entdecken wir unter tausenden von Zahlen, wofür wir Drittmittel erhalten:

Unsere OT Kullen, jetzt „P4“, erhält 235.000 Euro, Engagiert älter werden 52.000 Euro, das Haus für Familien ca. 500.000 Euro – und so manche Aktion in den Gemeindebereichen (Ferienspiele, Freizeiten, Kulturprogramm z.B.) wird jährlich durch Drittmittel gefördert. Auch 2.000 Euro werden dann zu Gold.

Unsere Kindertagesstätten (Kupferofen und Wichernstraße) können ihre Aufgaben nur mit Drittmitteln erfüllen. Immerhin sind ca. 860.000 Euro für das Jahr 2025 an Drittmitteln zugesagt worden.

Zu den Drittmitteln gehören auch die Mittel aus dem Denkmalschutz. Für das Jahr 2025 sind zwar keine Zahlungen in der Planung berücksichtigt, aber es gibt eine Zusage für die Auferstehungskirche.

Das hat sie mit dem Aachener Dom gemeinsam: sie ist ein Denkmal.

Wenn Dritte Geld geben, vertrauen sie uns an, für das Gemeinwesen wichtige Aufgaben zu übernehmen. Als Kirchengemeinde sind wir Träger. Häuser und Personal stellen wir auch zur Verfügung. Wir übernehmen die Verantwortung dafür, mit „fremdem“ Geld unserem Auftrag als Kirche gerecht zu werden. Unsere Angebote sind grundsätzlich offen. Wir fragen nicht, woher Menschen kommen. Kommen sie, sind sie herzlich willkommen!

Allerdings gehört das auch zum Thema: Drittmittel sind nicht für die Ewigkeit, sie haben ihre Zeit und müssen immer neu ausgehandelt und vereinbart werden. Sie sind z.B. von politischen Entwicklungen abhängig und auch vom Erfolg, der ihnen beschieden ist. Erfolgskontrollen werden zum Alltagsgeschäft und die Pflege von Beziehungen zu einer schönen Aufgabe, was nicht einfach sein muss.

Die Akquise neuer Drittmittel ist eine Zukunftsaufgabe der Kirche: Wir arbeiten mit anderen Menschen, die vielleicht der Kirche auch nicht mehr verbunden sind, an Ideen, was Kirche für andere ist. Oder sein kann.

Wir sagen unseren Drittmittelgebern ein herzliches Dankeschön!

*Manfred Wussow*
*Finanzkirchmeister der*
*Kirchengemeinde Aachen*

## Haus für Familien: Drittmittel ermöglichen „neue Wege“

# Überlebensstrategie Fundraising

Die Türen des Hauses für Familien in der Aachener Innenstadt stehen weit offen. Für Eltern, Kinder, Großeltern, Zugewanderte und Alteingesessene, für Menschen mit ganz unterschiedlichen Geschichten. Was sie verbindet: Sie suchen Halt, Orientierung, manchmal einfach jemanden, der zuhört. Das Haus bietet den Menschen Beratung sowie Bildungs- und Begegnungsangebote. Doch hinter diesem offenen Haus steht ein vielschichtiges Geflecht an Kooperationen und Partnerschaften, das heute nötiger ist denn je.

Früher konnten viele der Angebote aus kirchlichen Haushaltsmitteln oder mit planbaren Regelfinanzierungen getragen werden. Heute ist das nicht mehr möglich. Langjährige und bewährte Finanzierungen wurden gekürzt oder sogar ganz gestrichen. Die Bedarfe der Familien sind komplexer, die Anforderungen höher, die Ressourcen knapper. Um dieser Realität gerecht zu werden, ist das Haus für Familien auf Drittmittel angewiesen. Fördermittel von Stif-

tungen, vom Land oder vom Bund ermöglichen es, neue Wege zu gehen. Zuletzt konnte es im Rahmen des Landesprojekts „RADschläge“ durch Bildungs- und Beratungsarbeit, die Eltern in ihrem Umfeld erreicht, noch gezielter begleiten, ein Projekt, dass zu 100 Prozent durch Drittmittel finanziert wurde.

„Diese Drittmittel schaffen nicht nur neue Personalstellen. Sie machen auch Formate möglich, die wirklich bei den Menschen ankommen“, erläutert Martin Kaufmann, stellv. Leiter der Einrichtung. Dazu gehören Elternbegleitung, interkulturelle Nähcafés, Sprachkurse mit Kinderbetreuung oder digitale Bildungsangebote. Zugleich erfordere jeder Fördertopf eine klare Konzeption, eine professionelle Umsetzung und eine verlässliche Abrechnung.

Kooperation bedeutet für das Haus für Familien nicht nur, Mittel zu akquirieren. „Sie ist ein zentrales Prinzip unserer Arbeit. Wir arbeiten bei der Antragsstellung eng mit Kitas, Schulen, Beratungsstellen, dem Jugendamt und freien Trägern zusammen. Besonders wertvoll ist das Zusammenwirken in Projekten mit migrantischen Organisationen im Stadtteil“, sagt Martin Kaufmann.

Drittmittel ersetzen nicht die Grundfinanzierung. Sie ergänzen und erweitern sie. Aber sie dürfen nicht zum einzigen Fundament werden, so Kaufmann. Eine verlässliche Unterstützung seitens der Stadt und Kirche bleibe zentral, wenn innovative soziale Arbeit nicht zum Zufallsprodukt werden soll.

„Wer einmal erlebt hat, wie durch eine Förderung plötzlich ganz neue Räume für Begegnung entstehen, weiß, dass sich Fundraising lohnt“, führt Martin Kaufmann aus. Es bedeute nicht nur, Anträge zu schreiben oder Fördergebende zu finden. Es heißt, Geschichten zu erzählen, Vertrauen zu gewinnen, Verbündete zu suchen und aus Ideen konkrete Veränderung werden zu lassen. Fundraising brauche Mut, ein gutes Netzwerk und das klare Wissen darum, warum die eigene Arbeit wichtig sei. „Vor allem aber braucht es Menschen, die mit Leidenschaft hinter dem stehen, was sie tun“, so Kaufmann.

*Für das Haus für Familien in der Martin-Luther-Straße ist Kooperation ein zentrales Prinzip der Arbeit.*

## Am So., 28. September, 15 Uhr, Start: St. Markus

# Ökumenischer Spaziergang

„Gemeinsam wollen wir uns auf den Weg machen, um verschiedene christliche Kirchen zu besuchen, einander kennenzulernen, miteinander ins Gespräch zu kommen und uns durch die gelebte, christliche Vielfalt überraschen und bereichern zu lassen“ – so beschreibt Pfarrerin Bettina Donath-Kreß den ökumenischen Stadtspaziergang, der am Sonntag, 28. September, stattfindet.

*Start des Spaziergangs: Das Alt-Katholische Gemeindehaus St. Markus in der Brabantstr.*

Der Fachausschuss für Ökumene lädt hierzu alle Interessierten herzlich ein. Der Spaziergang beginnt um 15 Uhr in dem Gemeindehaus der Alt-Katholischen Gemeinde St. Markus in der Brabantstraße 17. Von dort geht es dann zur Kirche St. Bonifatius in Forst.

Die von Rudolf Schwarz entworfene Kirche ist ein „Zentrum der Ökumene“. Drei Konfessionen sind zurzeit hier heimisch. Neben der katholischen Gemeinde treffen sich auch die Koptische Kirche und die Neuapostolische Kirche in den Räumen von St. Bonifatius.

Von den jeweiligen Vertretern der Gemeinden werden die Teilnehmenden viel über die Kirche und das jeweilige Gemeindeleben erfahren und mit ihnen darüber ins Gespräch kommen. Ein gemeinsames liturgisches Element zeigt die ökumenische Verbundenheit mit jeder besuchten Gemeinschaft.

Der Spaziergang endet um 18 Uhr an der Kirche St. Bonifatius.

Um die Planungen zu erleichtern, wird um eine Anmeldung bei Pfarrerin Donath-Kreß gebeten, Tel. 0241 47583163 oder bettina.donath-kress@ekir.de.

LEIHbar Partyequipment
Geschirr, Besteck, Gläser, Tische, Hussen –
Wir verleihen fast alles für Ihr Fest!
Stefan Hebel • Grüner Weg 24 • 52070 Aachen
Telefon 0241 - 92 78 81 0 • www.leihbar-aachen.de

## Die Kreissynode tagte über die Zukunft der Ev. Kirche

# „Werden uns einiges zumuten“

Der Evangelische Kirchenkreis Aachen steht vor tiefgreifenden Veränderungen. Im Zentrum der außerordentlichen Kreissynode, die am 13. und 14. Juni in Stolberg tagte, stand die Frage nach dem grundsätzlichen wirtschaftlichen Kurs für die kommenden Jahre. Denn, so sagte es auch Kirchenrat Sascha Flüchter, der für die evangelische Landeskirche an der Synodaltagung teilnahm: „Wir werden uns gegenseitig einiges zumuten müssen, weil schwere Entscheidungen zu treffen sind.“ Dafür werde es nicht reichen, hier und da ein wenig nachzusteuern und ein paar „Pufferplanungen“ aufzulösen. Stattdessen seien ganz andere Maßnahmen erforderlich, als es bisher der Fall war. Welche Maßnahmen dies ganz konkret sein müssen, beschloss die Synode an diesem Wochenende noch nicht. Unter dem Leitmotiv „Gemeinsam neu anfangen“ diskutierten die rund 100 Delegierten und Gäste zunächst eine umfassende Analyse der wirtschaftlichen Lage, Leitplanken für die zukünftige Ausrichtung und ein Grundlagenpapier, das die nächsten Schritte im Zukunftsprozess vorgibt.

### Finanziell unter Druck

Der Anlass für den nun nötigen, umfassenden Prozess: Sinkende Mitgliederzahlen, rückläufige Kirchensteuereinnahmen und steigende Kosten setzen den Kirchenkreis finanziell unter Druck. Nach Berechnungen der externen Unternehmensberatung „rosenbaum nagy“ droht bei unverändertem Kurs spätestens im Jahr 2032 die vollständige Aufzehrung der Rücklagen. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, wurde der Zukunfts- und Konsolidierungsprozess ins Leben gerufen. Die Ergebnisse dieses Prozesses wur-

*Engagierte Diskussion um die Zukunft der evangelischen Kirche bei der Kreissynode im Juni in Stolberg.*

den nun in einem Grundlagenpapier vorgestellt und auf der Synode mit breiter Mehrheit als Basis für die weitere Arbeit anerkannt.

Ein zentrales Ziel des Prozesses und des Grundlagenpapiers ist die strategische Neuausrichtung des Kirchenkreises: Dieser soll seine Aufgaben und Zielgruppen künftig klarer definieren. Dabei geht es um mehr als um Einsparungen – es geht um die Frage, wie Kirche auch in Zukunft lebensnah, relevant und ansprechbar bleiben kann. Hierbei soll genau geprüft werden, welche bewährten Angebote des Kirchenkreises erhalten werden können, aber auch, welche neuen Formate und Maßnahmen entwickelt werden müssen.

*Knapp 100 stimmberechtigte Delegierte nahmen teil.*

## Kooperationen und Digitalisierung

Auch strukturelle Veränderungen stehen im Raum. Fusionsüberlegungen auf Gemeinde- oder sogar Kirchenkreis-Ebene, eine stärkere regionale Zusammenarbeit und Kooperationen mit anderen Kirchenkreisen oder ökumenischen Partnern sollen geprüft werden. In den vergangenen Jahren habe es hier bereits gute Erfahrungen gegeben. Für die Verwaltung schlagen die externen Berater eine stärkere Digitalisierung und den gezielten Einsatz von KI-basierten Anwendungen vor. So könnten Prozesse vereinfacht und Ressourcen geschont werden. Auch die Nutzung und Effizienz bestehender Gebäude soll auf den Prüfstand.

Ein besonders zu betrachtendes Thema ist darüber hinaus der Betrieb des Jugendgästehauses Monschau. Hier gilt es, einen wirtschaftlich tragfähigen Weg zu finden – sei es durch einen gezielten Umbau des Betriebs oder eine geordnete Veräußerung. Die Kreissynode bekannte sich bei all diesen zukünftigen Schritten ausdrücklich zu einem sozialverträglichen Wandel. Besonders bei etwaigen Personalanpassungen soll die altersbedingte Fluktuation genutzt werden, um Härten zu vermeiden. Zudem sollen Fundraising und neue Einnahmequellen stärker ins Blickfeld rücken.

Superintendentin Verena Jantzen fasste die Stimmung der Synode so zusammen: „Ja, die Zahlen sind ernst. Aber wir lassen uns nicht entmutigen. Wir glauben an unsere Gemeinschaft, an das Evangelium – und daran, dass Veränderung auch neue Möglichkeiten eröffnet.“ Der Kirchenkreis habe die Kraft und auch die Möglichkeit, sich den Herausforderungen zu stellen und konstruktive Lösungen zu entwickeln. *Caren Braun*

## Ansprechpartner*innen bei sexualisierter Gewalt

# Vertrauenspersonen helfen

Beim Verdacht auf Verletzungen der sexuellen Selbstbestimmung gibt es in der Evangelischen Kirche im Rheinland eine Null-Toleranz-Politik. Der Kirchenkreis Aachen setzt auf Aufklärung und Prävention auf allen Ebenen. „Jeder Verdachtsfall, der bekannt wird, muss zwingend gemeldet werden, ohne Ausnahme“, heißt es auf der Webseite des Kirchenkreises. Es gibt ein Schutzkonzept, verpflichtende Schulungen für Mitarbeitende und Ehrenamtliche sowie ein Referat „Sexuelle Bildung“, das für die Koordination aller Aktivitäten in diesem Bereich zuständig ist.

Und es gibt Vertrauenspersonen, an die man sich wenden kann, wenn man sexualisierte Gewalt erleiden oder beobachten musste. Diese Vertrauenspersonen sind durch Ausbildung oder Schulung in der Lage, in Mitteilungs- und Verdachtsfällen von übergriffigem Verhalten oder sexueller Gewalt die notwendigen Schritte einzuschätzen. Sie kennen die entsprechenden Ansprechstellen und können weitere Hilfe vermitteln. Sie helfen, Beobachtungen oder eine Mitteilung zu sortieren und beraten über mögliche professionelle Hilfsangebote.

*Vertrauenspersonen im Ev. Kirchenkreis: Heike Bülles-Ungerathen und Axel Büker*

Axel Büker ist einer von ihnen. Er leitet das Jugendreferat im Kirchenkreis. Durch seine Tätigkeit hat er immer wieder Menschen getroffen und begleitet, die sexualisierte Gewalterfahrung machen mussten. Seit 1999 hat er sich in verschiedenen Projekten gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen in Kirche und Gesellschaft eingesetzt.

Heike Bülles-Ungerathen ist seit vielen Jahren insbesondere in der Flüchtlingsarbeit engagiert. Der Kinderschutz ist ein besonderes Schwerpunktthema in ihrer beruflichen Arbeit. Weitere Infos siehe unter www.kirchenkreis-aachen.de/umgang-mit-sexueller-gewalt/vertrauenspersonen (QR-Code).

## Termine für Studierende

**Sonntag, 17. August sowie 14. September,** jeweils um 18 Uhr, Studierendengottesdienst: „Wir feiern Gottesdienst in der Klausurphase. Seid dabei! Danach werden wir, wie immer, gemeinsam zu Abend essen“.

Evangelische Studierendengemeinde (ESG), Nizzaallee 20. **www.esg-aachen.de**

## LebensWorte

Hilft die Bibel im Leben? Anhand von Abschnitten aus dem Markus-Evangelium wird über Lebensfragen diskutiert und Antworten gesucht, damit Glaube im Alltag gelingt. Freitags, am 15.8. und 17.10., um 19-20.30 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche. Und wer mag, isst zum Ausklang ein Häppchen mit den anderen. *Dagmar Kuckelberg, Rainer Imhof, Bettina Schütz, Wolfram Witthöft*

## 10 Jahre Partnerschaft

Zum 10-jährigen Jubiläum der Partnerschaft zwischen den Kirchenkreisen Aachen und Humbang Habinsaran in Indonesien sowie dem Kirchenkreis Kaskazini A in Tansania findet am **So., 28.9.,** um 10.15 Uhr in der Ev. Kirche in Roetgen ein Gottesdienst statt – unter der Leitung von Superintendenin Verena Jantzen. Anschließend Imbiss und gemütliches Beisammensein.

## Adressen und regelmäßige Gottesdienste

**Annakirche** — **So. 11 Uhr**
Annastraße — *Kindergottesd.: 31.8., 14.+28.9.*

**Auferstehungskirche** — **So. 10 Uhr**
Am Kupferofen 21 — *Familiengottesd.: 24.8.*

**Christuskirche** — **2. So. im Monat: 10.30 Uhr**
Am Rosengarten 8 (Haaren) — *Kirche kunterbunt 14.9.*

**CityKirche St. Nikolaus**
An der Nikolauskirche 3 (Großkölnstraße, www.citykirche.de, ökumenisches Projekt)

**Emmaus-Kirche** — **So. 11.15 Uhr**
Sittarder Straße 58

**Friedenskirche** — **3. So. im Monat 10.30 Uhr**
Passstraße 92 — *Kindergd. 23.9.*

**Genezareth-Kirche** — **So. 9.30 Uhr**
Vaalser Str. 349 — *Kindergottesdienst: 14.9.*

**Haus der Evangelischen Kirche**
Frère-Roger-Straße 8-10

**Immanuelkirche** — **So. 11.15 Uhr**
Siegelallee 2 — *Familiengottesdienst: 21.9.*

**JuKi in der „3F“ (Dreifaltigkeitskirche)**
Zollernstraße 11, Termine der JugendKirche unter www.juki-aachen.de

**Paul-Gerhardt-Kirche** — **So. 11.15 Uhr**
Schönauer Allee 11 — *Gemeindefest/Erntedank: 28.9.*

**Versöhnungskirche** — **1. So. im Monat 10.30 Uhr**
Johannesstr. 12 — *Ruhepunkt: Mi., 24.9., 18 Uhr*

**Salvea-Klinik Schwertbad** — **So. 9.30 Uhr**
**Universitätsklinikum** — **So. 10.30 Uhr**

**www.kirchenkreis-aachen.de**

## Samstag, 27.9., 20 Uhr Auferstehungskirche

# Kontrabass und Gitarre

*Chihoon Choi (Kontrabass) und Vicente Bögeholz (Gitarre)*

Chihoon Choi (Kontrabass) und Vicente Bögeholz (Gitarre) geben am Samstag, 27. September, um 20 Uhr in der Auferstehungskirche ein ganz besonderes Konzert, in dem sie Kontrabass und Gitarre zu einem faszinierenden kammermusikalischen Klangkörper kombinieren. Zu hören sind Werke von Giovanni Bottesini, Manuel de Falla, Annette Kruisbrink, Antonio Lauro und Astor Piazzolla.

Choi, geboren in Südkorea, ist Kontrabassist mit einem ausgeprägten Gespür für klangliche Feinheiten und Ausdruckstiefe. Der Solokontrabassist des Aachener Sinfonieorchesters tritt in verschiedenen Kammermusikformationen auf internationalen Bühnen auf. Bögeholz stammt aus Chile und ist ein vielseitiger Gitarrist, der klassische Technik mit improvisatorischem Gespür und einer großen stilistischen Offenheit verbindet. Infos & Tickets www.spegtra.com, VVK 20/14 Euro, Abendkasse 23/16 Euro.

InMemoriam
bestatten begleiten begegnen

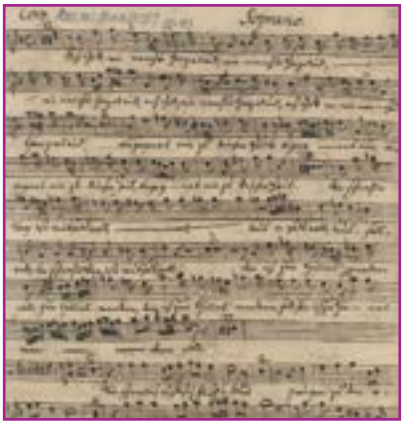
**VORSORGE-CAFÉ**: Am 27.08.2025 laden wir Sie von 15-16.30 Uhr zum Informationsgespräch ein. Eine gute Gelegenheit sich den Themen Tod und Bestattung behutsam zu nähern.

Bestattungshaus Regina Borgmann & Lisa Höfflin, Eifelstraße 1b 52068 Aachen, **Telefon 0241. 55 91 79 87.** Weitere Informationen und Veranstaltungshinweise: **www.inmemoriam-web.de**

## Am Sa./So., 20./21. September, in der Annakirche

# Bach-Kantate zum Mitsingen

Lust auf Chorsingen? Bach-Kantaten-Fans (und alle, die es werden wollen) haben in dem beliebten Chor-Workshop der Ev. Kirchengemeinde in Zusammenarbeit mit der VHS Aachen die Gelegenheit, bei der Aufführung einer Bach-Kantate selbst mitzumachen. Die Kantate „Ach Gott, wie manches Herzeleid“ BWV 3 wird am Samstagnachmittag, 20. September, von 15 bis 19 Uhr im Haus der Ev. Kirche einstudiert und am Sonntag im Kantatengottesdienst um 11 Uhr in der Annakirche aufgeführt. Mit dabei sind Vokalsoli und das Anna-Orchester, die Leitung hat Kirchenmusikdirektor Georg Hage. Noten können ab 20. August bei Musikhaus Hogrebe (Großkölnstr. 45) oder bei Probenbeginn vor Ort (Carus-Verlag: Chorpartitur 4,40 Euro oder Klavierauszug 8 Euro) erworben werden. Eine Anmeldung zu dem Workshop ist nicht erforderlich, gerne nimmt Georg Hage aber eine (unverbindliche) Nachricht per E-Mail entgegen, sofern Interesse an der Teilnahme besteht, da auf diesem Weg ggf. zu Details im Zusammenhang mit dem Workshop informiert werden kann: hage@bachverein.de. Weitere Informationen: www.bachverein.de/programm



*Handschrift der Bach-Kantate „Ach Gott, wie manches Herzeleid“ aus dem Jahr 1725*

## Samstags, 19.30 Uhr, in der Annakirche

# SommerOrgelKonzerte

Nach den ersten beiden Konzerten der neuen Reihe „SommerOrgelKonzerte“ im Juli geht es während der Sommerferien bis zum 16. August weiter mit zusätzlichen Terminen – jeweils **samstags um 19.30 Uhr** in der Annakirche.

Am 2. August spielt Prof. Luc Ponet, Organist an der Basilika in Tongeren und Stadt-Organist in Leuven (Belgien), Werke von Bach, Preston und belgischen Komponisten. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten.

Eine Woche später, am 9. August, spielt Gereon Krahforst Werke von Bach, Händel und Improvisationen. Der 52-Jährige ist Abteiorganist und künstlerischen Leiter der Internationalen Orgelkonzerte an der Abteikirche Maria Laach.

Am 16. August spielt Timo Handschuh von der Hochschule für Musik und Tanz in Köln Werke von Bach, Franck und Transkriptionen.

Die Reihe wird in Zusammenarbeit mit Orgelkultur Aachen e.V. veranstaltet, die künstlerische Leitung haben Georg Hage und Christine Moraal. Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten.

*Gereon Krahforst an der Orgel der St. Thomas Church, New York City*

## Samstag, 30. August, 18 Uhr, in der Annakirche

# Samstagsmusik

In der Samstagsmusik am 30. August (18 Uhr, Annakirche) steht die Messe des Paroisses von François Couperin im Vordergrund. Couperin (1668-1733), der Großmeister des französischen Barocks, schuf ein Werk für die Messliturgie, in der große Pracht und einfühlsame Miniaturen einander abwechseln.

Wie immer sind die Zuhörer eingeladen, auf der Orgelempore Platz zu nehmen. Dort wird das Programm präsentiert und moderiert.

Orgel: Christine Moraal. Eintritt frei.

### Samstag, 23.8., 17 Uhr, in der Auferstehungskirche

# Sechzig Musiker aus England

*Die Leicestershire Schools Symphony Orchestra & Concert Band*

Sechzig junge Musiker des Leicestershire Schools Symphony Orchestras und der Concert Band aus Leicester, Mittelengland, werden am Samstag, 23. August, um 17 Uhr in der Auferstehungskirche ein Familienkonzert geben. Sie spielen Film- und klassische Musik, zum Beispiel The Avengers, Wicked, Pirates of the Caribbean sowie Beethoven und Tschaikowsky. Leicestershire Music bietet jungen Musikern im Alter von 13 bis 20 Jahren wöchentlichen Musikunterricht an, sowie die Möglichkeit, in Orchestern, Chören und Bands zu spielen. Diese Konzertreise führt die jungen Musiker nach Belgien, die Niederlande und Deutschland. Das Konzert dauert ungefähr eine Stunde. Der Eintritt ist frei, um Spenden für Leicestershire Music wird gebeten.

### Samstag, 20.9., 19 Uhr, in der Auferstehungskirche

# AaVokaSo - Schattenspiele

Wie können wir in einer Welt voller Unsicherheiten ein Gefühl der Gemeinschaft bewahren? Dieser Frage gehen die Aachener Vokalsolist*innen nach, kurz AaVokaSo. Am Sa., 20.9., singen sie um 19 Uhr in der Auferstehungskirche Auftragskompositionen von Aljoscha Ristow, Andy Janssen und Nima Pournaghshband (Maastricht, Aachen und Köln) – Vokalmusik, die Kontraste sichtbar macht zwischen Alltag und Ausnahmezustand, zwischen Schönheit und Bedrohung. Unterstützt durch szenische Elemente lädt das Konzert dazu ein, neue Perspektiven zu gewinnen und anschließend selbst nach Wegen zu suchen, wie eine zukunftsfähige Welt gestaltet werden kann.

Leitung: Johannes Honecker und Aljoscha Ristow. Eintritt 15 bzw. 10 Euro; www.aavokaso.de.

## 40 Jahre Menschlichkeit und Wärme

# Wärmestube feiert Jubiläum

Seit 40 Jahren ist die Wärmestube ein verlässlicher Ort für Menschen in schwierigen Lebenslagen – ein Ort der Würde, der Wärme und des Zuhörens. Ein Ort, an dem Menschen Unterstützung finden – ohne Hürden, ohne Vorurteile.

*Die Wärmestube in der Frère-Roger-Str. 6*

Was 1985 klein begann, ist heute eine unverzichtbare Anlaufstelle für Menschen in prekären Lebenslagen. Täglich besuchen zahlreiche Gäste die Wärmestube – nicht nur, um sich aufzuwärmen, sondern auch, um eine warme Mahlzeit, Kleidung, Beratung und ein offenes Ohr zu finden. Für Menschen ohne festen Wohnsitz sind niedrigschwellige Angebote sehr wichtig, betont die WABe. Die WABe-Wärmestube ist für viele ein Ort, an dem sie sich angenommen und respektiert fühlen.

Anlässlich des 40-jährigen Bestehens hat der Träger, die WABe, im Juli zu einem Sommerfest in die Frère-Roger-Straße 6 eingeladen. Gemeinsam mit Besuchern, langjährigen Unterstützern, Wegbegleitern, Kooperationspartnern und Gästen wurde dieser besondere Meilenstein gefeiert.

Die soziale Lage vieler Menschen bleibt weiterhin besorgniserregend. Die Herausforderungen wachsen – sei es durch Wohnungsknappheit, steigende Lebenshaltungskosten, soziale Isolation oder den unübersichtlichen „Behördendschungel“. Umso wichtiger ist es, dass Orte wie die WABe Wärmestube erhalten und weiterentwickelt werden.

Freitag, 5. September, 19.30 Uhr, vrsl. Genezareth-Kirche

# Gesprächsabend zur Kommunalwahl

Wird Sibylle Keupen (für die Grünen) Oberbürgermeisterin in Aachen bleiben? Kann sie ihren Kurs der Neugestaltung einer stadtverträglichen Mobilität fortsetzen? Oder wird Michael Ziemons (CDU) die Wahl gewinnen? Er möchte Aachen mit Mut, Chancen, Möglichkeiten und Angeboten weiterentwickeln und wendet sich gegen Bevormundung, Verbote und überbordende Bürokratie. Michael Servos (SPD) hingegen meint, dass die Kluft zwischen politischen Beschlüssen und der tatsächlichen Umsetzung immer größer wird. Vom Stadtbetrieb bis zur Kita, vom Bürgerservice bis zum Planungsamt dürften Entscheidungen nicht durch die Bürokratie verhindert werden, so Servos.

*Die jetzige Amtsinhaberin Sibylle Keupen stellt sich bei der Kommunalwahl im September ihren Herausforderern*

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Aachen, die Bischöfliche Akademie Aachen und das Evangelische Erwachsenenbildungswerk laden zu einem Wahlgespräch anlässlich der Kommunalwahl 2025 ein. Stattfinden wird das Gespräch am Freitag, 5. September, um 19.30 Uhr voraussichtlich in der Genezareth-Kirche. Eingeladen sind die Spitzenpolitiker*innen der Parteien, die zur Wahl stehen. Eintritt ist frei.

## Am Mittwoch, 17. September, 18 Uhr

# Islamophobie – was ist das?

Inzwischen können außerhalb der islamischen Welt nur noch Wenige zwischen Islam, ‚Islamistisch' und ‚muslimisch' unterscheiden. Manchmal wird dem Islam sogar seine Eigenschaft als Religion abgesprochen.

Doch häufig werden der Islam und die Muslime diskreditiert. Dahinter stecken meist rechte und extrem rechte politische Parteien, wie die AfD. Alle rechtsextremen politischen Kräfte sind dezidiert eher „islamfeindlich". Das alles ist Islamophobie – die Angst vor allem, womit Islam in Verbindung gebracht wird.

Ist die Angst unbegründet - ja oder nein? Der Studienleiter für Politik, Dialog und Vielfalt an der Evangelischen Akademie im Rheinland in Bonn, Jörgen Erik Klußmann, hat neben Politikwissenschaften und Afrikanistik auch Islamwissenschaft studiert und führt in die Hintergründe der Angst vor „Islamischem" ein und deckt die Motivation dahinter und die Wirkung auf die Bevölkerung auf.

Am Mittwoch 17. September, ab 19 Uhr, im Haus der Ev. Kirche, Frère-Roger-Str. 8-10.

### Menschenrechte: universell gültig – und global gefährdet!

Am Sonntag, 14.9., 15–17 Uhr in der Ökumenischen Citykirche St. Nikolaus. Referent: Christian Jakob, Ressort Reportage und Recherche bei der taz. Musikalische Rahmung: Juan Pablo Raimundo und seine Band; Moderation: Dr. phil. Uwe Beyer. Eintritt frei.

barthel Mediation

▷ Konflikte lösen
▷ Veränderungen gestalten
▷ Themen bearbeiten

Dipl.-Ing.
Matthias Barthel

Schloss-Rahe-Str. 15
52072 Aachen

T 0241 / 41 23 84 28
info@barthel-mediation.de

www.barthel-mediation.de

### Am Di., 16.9.: Rabia von Basra (713-801)

# Weibliche Mystik im Islam

Vielen ist nicht bekannt, dass in der frühesten Phase des islamischen Sufismus – eine mystische Strömung im Islam – auch Frauen eine bedeutende Stimme hatten. Rabia von Basra gehört dazu. Am Dienstag, 16. September, um 18-20.15 Uhr im Gemeindehaus Annastr. 35, Referent: PD Dr. Raid Al-Daghistani, Islamischer Theologe, Universität Münster.

*Persische Miniatur von Rabia von Basra*

### Neue Kurse starten Ende September

# Niederländisch lernen

„Nicht viel Theorien – einfach sprechen!“ - so lautet das Motto der Niederländisch-Sprachkurse des Ev. Erwachsenenbildungswerks in Präsenz-Unterricht und auch hybrid mit Zoom. Es gibt in einigen Gruppen noch freie Plätze. Sie starten Ende September. Information und Anmeldung direkt bei der Kursleiterin Babette Lemmer, Tel.: AC 53 80 99 14, E-Mail: b.lemmer@gmx.de

### Am Mittwoch, 10.9., um 18 Uhr

# Klimakrise und Kipppunkte

Dr. Susanne Rohs, Atmosphärenforscherin am Forschungszentrum Jülich, erläutert für Laien nachvollziehbar den aktuellen Stand der Klimaforschung und die neuesten Prognosen für die Zukunft. Dabei stehen besonders die Kipppunkte, also kritische Schwellenwerte, bei deren Überschreiten es zu unumkehrbaren Veränderungen im Klimasystem kommt, im Mittelpunkt. Anhand von Beispielen wie dem Grönländischen Eisschild zeigt sie, wie nahe wir den Kipppunkten bereits gekommen sind. Am Mittwoch, 10.9., 18 Uhr, im Haus der Evangel. Kirche.

## Termine der Evangelischen Erwachsenenbildung

# Weitere Veranstaltungen

**Rheinischer Kirchenmusiktag** für haupt-, neben- und ehrenamtliche Kirchenmusiker*innen am Sa., 6.9., 10-17 Uhr, an versch. Orten

**Friedensbildung, aber wie?** Ref.: Heinz Klippert, Pädagoge und Autor, am Mi., 27.8., um 18 Uhr im Haus der Evangelischen Kirche

**Black Box Steuerpolitik.** Ref.: Julia Jirmann, Wirtschaftsjuristin, Netzwerk Steuergerechtigkeit, am Mi., 24.9., um 18 Uhr im Haus der Evangelischen Kirche

**Theologische „Basics", jeweils 19-21 Uhr im Haus der Ev. Kirche:**
Wer ist unser Gott? Eine jüdisch-christliche Grundlegung; Referent: Pfarrer Martin Obrikat; am **Mo., 8.9.**
Gotteserfahrung?! Zurück zu den Wurzeln – Einführung in Gebet und Meditation; Referent: Referent: Pfarrer Frank Ungerathen, am **Mi., 24.9.**

**Gestatten, mein Name ist...** Für alle, die die Bibel besser kennenlernen wollen. Am **Mo., 15.9., 19 Uhr**, Emmaus-Kirche: Tobit – ein Vogelschiss schreibt Geschichte; Heiko und Claudia Kleinfeld.

**Weitere Infos: www.erwachsenenbildung-aachen.de**

## Ab 10. September, 15-17 Uhr

# Begegnungszeit

Spazieren gehen, das Theater besuchen, sich einfach zum Plaudern treffen oder für andere Aktivitäten Gleichgesinnte mit ähnlichen Interessen kennenlernen – das beinhaltet das Projekt „Begegnungszeit". Nicht die Partnersuche, sondern das Knüpfen wertvoller Verbindungen und das Teilen schöner Momente steht im Vordergrund der „Begegnungszeit". Am **Mittwoch, 10. September, 15–17 Uhr.** Anmeldung unter Tel. 21155.

## Kontaktadressen

**Haus der Ev. Kirche:**
Frère-Roger-Str. 8-10, 52062 Aachen
Telefon: 0241/453-0

**Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises Aachen:**
Telefon: 0241/453-167
caren.braun@ekir.de
www.evangelisch-in-aachen.de
www.kirchenkreis-aachen.de

## Wenn es drückt...

**Telefonseelsorge:**
Telefon 0800/1110111
www.telefonseelsorge.de

**SprechZeit Citykirche St. Nikolaus**
Gespräch und Seelsorge - ohne Anmeldung, Di u. Do 15-17 Uhr, Do auch 10-12 Uhr. Großkölnstraße

Reden hilft! Gesprächszeit und Seelsorge kostenlos buchen
www.seelsorge-aachen.de

**Diakonisches Werk:**
Telefon 0241/56528290
www.diakonie-aachen.de

**Familien- und Sozialberatung**
der Diakonie, Allgemeiner Sozialer Dienst, Mutter-/Vater-Kind-Kuren
Telefon 0241/989010

**Evangelische Beratungsstelle:**
Telefon: 0241/32047

**Johanniter - Pflegestation:**
Telefon 0241/91838-0

**Margarethe-Eichholz-Heim**
**Ev. Altenpflegeheim**
Telefon 0241/750830
www.margarethe-eichholz-heim.de

**Betreuungsverein der Diakonie**
Telefon 0241/9977966
www.betreuungsverein-aachen.de

**Initiative „Engagiert älter werden“**
Telefon 0241/21155
www.engagiert-aelter-in-aachen.de
info@engagiert-aelter-in-aachen.de

## Krankenhausseelsorge

**Universitätsklinikum:** Tel. 8089446

**Luisenhospital/Haus Cadenbach:**
Telefon 0241/4142265

**Kurseelsorge:** Tel. 0151/59463415

**Marienhospital, St. Franziskus Krankenhaus:** Informieren Sie bitte Ihren Gemeindepfarrer, wenn Sie einen Besuch wünschen.


## IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Aachen,
Frère-Roger-Str. 8-10, 52062 Aachen
v.i.S.d.P.: Pfr. Armin Drack
Spendenkonto: IBAN: DE42 3905 0000 0000 0002 16, BIC: AACSDE33XXX. Bitte unbedingt Verwendungszweck angeben.
Redaktion:
Axel Costard (ac)
gemeindebrief@evangelisch-in-aachen.de
Anzeigenmarketing:
Edda Neitz, Tel.: 0241/168 22 45,
webmaster@edda-neitz.de
Anzeigenverwaltung:
Ulrike Distelrath, 0241/453 110,
ulrike.distelrath@ekir.de
Grafisches Konzept:
Dipl. Designerin Ute Küttner, Aachen

Druck: Druckerei Mainz, Aachen
**Bildnachweise**: Titel: epd Bild/Schulze, S. 3, 10, 11: Caren Braun, 5: Martin Obrikat, 8, 9, 18: Axel Costard, 12: A. Bühl, 14: Gudrun Petersen, 15: Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, 16: Enrique1073 via Wikipedia, 17: Andy Wales, 19: Mozamaniac via Wikipedia, 21 (Grafik Niederl.): Hannelore Riedl.

## EVANGELISCH in Aachen

erscheint sechsmal jährlich und wird auf PEFC-zertifiziertem Papier gedruckt.

Auflage: 22.350 Exemplare
Sollte Ihnen kein Exemplar zugestellt worden sein, wenden Sie sich bitte an:
Ulrike Distelrath, 0241/453 110

# Ausbildung?
# Im Luisen!

**Examinierte Pflegefachkraft**
Start: 01.04./ 01.09./ 01.10.

**Pflegefachassistenz**
Start: 01.04.

**OTA - Operationstechnische Assistenz**
Start: 01.09.

**MFA - Medizinische Fachkraft**
Start: 01.08. oder 01.09.

**MTR - Medizinscher Technologe für Radiologie**
Start: 01.09.

luisenhospital.de/karriere
+49 (0) 241 414 2136
Boxgraben 99
52064 Aachen

Das Luisen. Für deine Ausbildung.

LUISENHOSPITAL